

Projektabschluss-Workshop

Diskriminierungskritische Professionalisierung in Medizin- und Lehramtsstudium (Diskrit)

17.03. und 18.03.2026, Campus Essen (S06 S00 A40)

Die Kritik an Rassismus in öffentlichen Institutionen wie Gesundheitsversorgung und Bildungssystem gewinnt aktuell an Bedeutung. Auch für die Professionalisierung von Studierenden in Medizin und Lehramt wird die Bedeutung von Diskriminierungskritik zunehmend hervorgehoben. Die Forschungsinitiative „Diskriminierungskritische Professionalisierung in Medizin- und Lehramtsstudium (Diskrit)“ führte mehrere einschlägige Vorstudien durch. Ein Fokus lag auf Diskriminierungserfahrungen und diskriminierungsbezogenem Wissen von Studierenden. Außerdem wurden Analysen zum Curriculums- und Lehrangebot durchgeführt. Durch die Beobachtung von professionellem Handeln in praxisnahen Lehr-Lernformaten (u. a. dem Simulationspatient*innenprogramm des Universitätsklinikums) sollten diskriminierungskritische Kompetenzen unter angehenden Professionellen erfasst und Ansatzpunkte für diskriminierungskritische Professionalisierung gefunden werden.

Der Workshop enthält themenbezogene Panels mit geladenen Expert*innen. Außerdem sollen die Ergebnisse der Vorstudien vorgestellt und ausführlich erörtert und diskutiert werden.

Programm

Dienstag, 17.03.26	
12.00-12.30	Ankommen, Welcome
12.30-13.45	Panel Lehre und Professionalisierung Lalitha Chamakalayil (Fachhochschule Nordwestschweiz): <i>Wessen Verantwortung? Responsibilisierung und Bildung</i> Gina Atzeni (LMU München): <i>Kritik und professionelles Selbstbild – eine Verhältnisbestimmung</i>
13.45-14.15	Kaffeepause
14.15-15.15	Cynthia Szalai (UK Essen): <i>Diskriminierungsrelevantes und diskriminierungskritisches Wissen im Studium des Lehramts und der Medizin</i>
15.15-15.30	Kurze Pause
15.30-16.30	Anja Weiß (UDE): <i>Professioneller Umgang mit Diskriminierungsrisiken. Ergebnisse aus der Beobachtung von Medizinstudierenden, die eine Schauspielpatientin behandeln</i>
16.30-16.45	Kurze Pause
16.45-17.45	Kevin Niehaus (UDE): <i>Professioneller Umgang mit Diskriminierungsrisiken an der Schnittstelle von Mehrsprachigkeit, Sprachbildung und Inklusion. (Erste) Ergebnisse aus einer Longitudinalstudie mit Lehramtsstudierenden</i>
Ab 19.00 Uhr: Dinner (Selbstzahlende)	

Mittwoch, 18.03.26	
08.30-09.00	Ankommen, Welcome
09.00-10.30	<p>Panel Erfahrungen</p> <p>Carolin Hagelskamp (HWR, Berlin): <i>Diversitätsklima im deutschen Hochschulkontext: Erste Forschungsergebnisse und einige Fragen zum weiteren Vorgehen</i></p> <p>Katharina Schitow & Saphira Sure (Uni Bielefeld): <i>Rassismus professionalisiert. Lehrer*innenbildung im Spiegel der Erfahrungen von Studierenden</i></p> <p>Rashidah Hassen (LMU, München), Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland: <i>Ansätze für eine rassismuskritische Weiterentwicklung des Studiengangs Humanmedizin</i></p>
10.30-10.45	Kaffeepause
10.45-11.45	Philipp Jugert (UDE): <i>Diskriminierungserfahrungen Studierender im Lehramt und in der Medizin: Ergebnisse einer Studierendenbefragung</i>
11.45- 12.00	Kurze Pause
12.00- 13.00	Nicolle Pfaff (UDE): <i>Erfahrungen mit Diskriminierung, ihrer Verhandlung und Kritik im Studium des Lehramts und der Medizin</i>
13.00- 13.05	Wrap-up: Diskriminierungskritische Professionalisierung in Medizin- und Lehramtsstudium
Optional: Mittagessen	

Workshopleitung

Philipp Jugert	(Professur für Interkulturelle Psychologie - Migration und Integration)
Nicolle Pfaff	(Professorin für Migrations- und Ungleichheitsforschung)
Cynthia Szalai	(Ärztliche Leitung Curriculumsentwicklung Ärztliche Kompetenzen und Ärztliche Leiterin Skills Lab – Medizinische Fakultät)
Anja Weiß	(Professorin für Makrosoziologie und Transnationale Prozesse)

Kontakt

Interdisziplinäres Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung (InZentIM)
an der Universität Duisburg-Essen
Merve Schmitz-Vardar
merve.schmitz-varadar@uni-due.de